

Im vorliegenden Werke ist nur das erste grosse Hauptgebiet der Textiltechnologie, nämlich die Materiallehre und die Technologie der Spinnerei in den Kreis der Betrachtung gezogen worden; und da die Materiallehre bereits im I. Theil des Buches eine eingehende Bearbeitung erfahren hat,*) gelangt im II. Theil lediglich die Technologie der Spinnerei zur Besprechung.

Ueber die einleitenden Begriffe, nämlich:

1. Allgemeines über das Spinnen,
2. Vorgang beim Spinnen,
3. Allgemeines über die Spinnmaschinen,
4. Die Feinspinnmaschinen im besonderen,
5. Die erforderlichen Eigenschaften eines Fadens,

siehe II. Theil, erste Hälfte, Seite 3—10.

Allgemeiner Ueberblick über die verschiedenen Spinnereizweige.

Wenngleich alle bei der Erzeugung eines Garnfadens aus vielen einzelnen, mehr oder weniger kurzen Einzelfasern vorzunehmenden Arbeiten und Operationen sich in 4 Gruppen zusammenschliessen lassen, nämlich in:

- A.* die Vorarbeiten;
- B.* das Vorspinnen;
- C.* das Feinspinnen;
- D.* die Nacharbeiten,

so ist es doch auch leicht einzusehen, dass der gesammte Spinnprocess mit Rücksicht auf die grosse Verschiedenheit des Spinnmaterials und mit Rücksicht auf den beabsichtigten Zweck, für den das zu spinnende Garn bestimmt ist, bei den einzelnen Materialien mancherlei Abweichung erleiden muss. Es werden sich in der Zahl wie in der Reihenfolge der Einzeloperationen in den obangeführten Spinnstadien kleine Verschiebungen und Aenderungen als nothwendig erweisen, gewisse Operationen bei dem einen Materiale sich als entbehrlich darstellen, wohingegen bei einem andern neue hinzuzufügen sein werden, bei einem dritten Materiale wiederum werden gewisse Operationen intensiver und wiederholt durchgeführt werden müssen, andere oberflächlicher vorzunehmen sein u. dergl.

Allein auch die zur Verwendung gelangenden mechanischen Hilfsmittel, die Geräte, Werkzeuge und Maschinen werden dem zu verarbeitenden Materiale entsprechend gebaut, ihm und seinen Eigen-

*) Dieser Theil ist mittlerweile in einer II. Auflage erschienen.